



Strecken- Nr.

4561	ROSSBERGBAHN	Roßberg- Bad Wurzach	
-------------	---------------------	-------------------------------------	--

1.4561.01 Inhaltsübersicht

Modul	Inhalt	Stand	gültig für	
			EIU	EVU
2.4561	Streckenbuch	B 5	+	+
2.4561-A001	Kommunikationskonzept	B 5	+	+
2.4561-A101	Darstellung der Zugleitstrecke	2015	+	+
2.4561-A102	Verzeichnis zulässiger Geschwindigkeiten VzG	B 3	+	+
2.4561-A103	Abstellen und Aufhalten von Fahrzeugen	2015	+	+
3.4561	Bahnhofsbuch	B 1	+	+
4.4561-A001	Bremstafel 400 m	2015	+	+
5.4561.4	Nichttechnisch gesicherte Bahnübergänge	2015	+	+
5.4561.5	Örtliche Besonderheiten an techn. ges. BÜ	2015	+	Z
7.4561-A202	Sicherung von techn. gesicherten BÜ bei Ausfall	2015	+	
8.4561-A001	Unfallmeldetafel I	2015	+	+
9.4561-A281	Unfallmeldetafel II	2015	+	
9.4561-V161	Prüfung der Verbindung von Zugfolgestellen/ Zuglaufmeldestellen	B 5	+	



- bleibt frei -



- 2.4561.00** **Information zum Allgemeinem Eisenbahngesetz (AEG)** ●
- zu § 2 (7) Eisenbahninfrastrukturunternehmen ●
- Stadt Bad Wurzach; Mühltorstraße 3, 88410 Bad Wurzach ●
- Die Betriebsführung ist vertraglich der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft mbH übertragen. ●
- 2.4561.01** **Regeln zur Eisenbahn- Bau- und Betriebsordnung (EBO)**
- zu § 1 (2) Geltungsbereich
- Eingleisige Nebenbahn,
von der Landesbehörde nur für Güterverkehr zugelassen.
Reisezüge nur nach Vorliegen EBO- konformer Bedingungen.
- zu § 4 (2) Bahnanlagen ●
- Infrastrukturgrenze:**
km 0,531; ESig B Bf Roßberg.
- zu § 6 Gleisbogen ●
- Kleinster Bogenhalbmesser 190 m ●
- zu § 7 Gleisneigung ●
- größte Längsneigung 35 ‰ ●
- zu § 8 Belastung des Oberbaues und der Bauwerke
- Streckenklasse CE; 20 to; 8,0 to/m
- zu § 15 (2) Streckenblock, Zugbeeinflussung **2.4561.06**
- Nr. 2 Die Strecke ist mit technischen Einrichtungen ausgerüstet:
(TuZ), durch die ein Zug selbstständig zum Halten gebracht werden kann.
- Zu § 16 (2) Fernmeldeanlagen
- Die Zugmeldungen werden durch Sprachspeicher auf der ZZL in Waiblingen aufgezeichnet.
- Zu § 16 (4) Die Strecke verfügt über keine Zugfunkeinrichtungen. **2.4561.A001**
- Der Triebfahrzeugführer muss ein Mobiltelefon mitführen. Das Kommunikationskonzept ist im Anhang 2.4561.A001 beschrieben. ●



- zu § 34 (8)** Länge der Züge
- | | | |
|--------------------------|------------------|---|
| Maximale Länge der Züge: | Güterzüge: 350 m | • |
| | Reisezüge: 55 m | • |
- zu § 35** Bremsweg •
- (zu §41 (1) FV-NE) 400 m
- erforderliche Mindestbremsleistung bei Streckengeschwindigkeit von 50 km/h P 80 % G --- % •
- zu § 39** Zugfolge **2.4561.A101**
- Bf Roßberg (DB Netz AG): Zugmeldestelle
Bf Bad Wurzach: Zuglaufmeldestelle
- 2.4561.02** **Regeln zum Signalbuch [Eisenbahnsignalordnung]** •
- zu 301.0002** Signale links vom Gleis:
Ab. 2 (3) vgl. Angaben zu den Betriebsstellen bzw. Bahnhofsbücher
- 2.4561.03** **Regeln zur Unfallverhütungsvorschrift DGUV 77 bzw. 78** •
- zu § 3 (1)** Die für den Bahnbetrieb zuständige Stelle
für die Anordnung und Überwachung von Sicherungsmaßnahmen
ist der Betriebskoordinator Fb Infrastruktur, Waiblingen.
- 2.4561.04** **Regeln zur Fahrdienstvorschrift FV- NE**
- zu § 1 (2)** Geltungsbereich:
Ab Betriebsführungsgrenze km 0,531; ESig B Bf Roßberg.
Zwischen dem Fdl des Bf Roßberg und dem Zlr der Roßbergbahn werden alle Züge im Zugmeldeverfahren übergeben.
Zugfahrten über die Betriebsführungsgrenze hinweg sind nur dann zulässig, wenn bei Regelzügen ein gültiger Bild- und Buchfahrplan vorliegt, bei Sonderzügen für diesen Tag Zug, Ziel und Zweck eine Fahrplananordnung beim Fdl Roßberg und beim Zlr Waiblingen vorliegt.
Auf der Strecke werden Zuglaufmeldungen im Fahrplan vorgeschrieben.



- zu § 3 (14) Zugleitstelle: **2.4561.A101**
ZZL Waiblingen.
- zu § 3 (16) c) Zugbeeinflussung
Es besteht ein Gegen- und Folgefahrerschutz in Form einer technischen Einrichtung. Hierzu ist die Strecke mit fernbewirkt durch den Zlr schaltbare Einrichtungen (PZB- Magnet 2000 Hz/ elektrische Schlüsselsperre) ausgerüstet.
- zu § 10 Meldungen nach dem Zugmelde- und Zugleitverfahren
Für den Zugfolgeabschnitt zwischen den Bahnhöfen Roßberg und Bad Wurzach werden die Züge zwischen dem Fahrdienstleiter Roßberg und dem Zugleiter Waiblingen im Zugmeldeverfahren übergeben.
Züge werden abgemeldet.
Die Vorgabe dieser Meldungen sind der Spalte 10 des Buchfahrplans bzw. der Fplo zu entnehmen. •
•
- zu § 12 (1) Abweichungen vom Zugleitverfahren
Vom Zugleitverfahren wird nicht abgesehen.
- zu § 15 (10) Aufbewahrung der Schlüssel
Aufbewahrungsort des Zugführerschlüssels:
Elektrische Schlüsselsperre Bf Bad Wurzach, Bahnsteiganfang.
- 2.4561.05** bleibt frei
- 2.4561.06** **Regeln zur Vorschrift für die Bedienung von Signalanlagen, SIG-VB-NE**
- zu § 1 (1) Schlüssel, Weichen und Gleissperren
Auf allen Betriebsstellen mit Weichen und Gleissperren können diese nur unter Zuhilfenahme des Zugführerschlüssels (Zf-Schlüssel) aufgeschlossen werden.
Hierzu muss der Triebfahrzeugführer eines Zuges den Schlüssel an der elektrischen Schlüsselsperre des Bf Bad Wurzach in Empfang genommen haben und diesen nach seinem Einsatz auf der Strecke dort wieder abgeben.
Die Prüfung des Vorhandenseins aller Zf-Schlüssel erfolgt indirekt über die elektrische Schlüsselsperre durch den Zugleiter. •
•

**zu § 1 (1) d) Zugbeeinflussungsanlagen**

Der Vermeidung von Gegen- und Folgefahrten zur Unzeit dient eine technische Einrichtung. Sie schaltet PZB- 2000 Hz- Magneten an. Die technische Einrichtung ist keine Signalanlage.

Bahnhofsgrenze Roßberg:

Sofern die Voraussetzungen zu einer Zugfahrt Roßberg – Bad Wurzach vorliegen, müssen Sie vor Zustimmung (=Annahme der Zugfahrt) den PZB- Magneten (2000 Hz) in Höhe der Bahnhofsgrenze unwirksam schalten. Wählen Sie mit Hilfe der im Streckenfernsprecher eingespeicherten Rufnummer die Schalteinrichtung an und warten Sie den Klingelton einmalig ab,- der PZB- Magnet ist nun unwirksam geschaltet.

Nach Überfahrt des Zuges über einen in Fahrtrichtung hinter dem PZB- Magnet liegenden Achszählkontakt wird der PZB- Magnet wieder wirksam geschaltet.

Bahnhof Bad Wurzach:

Sofern die Voraussetzungen zu einer Zugfahrt Bad Wurzach – Roßberg vorliegen, müssen Sie als Zugleiter vor Zustimmung (= Erteilung der Fahrerlaubnis) die Freigabe der elektrischen Schlüsselsperre fernbewirkt einschalten. Wählen Sie mit Hilfe der im Streckenfernsprecher eingespeicherten Rufnummer die Schalteinrichtung an und warten Sie den Klingelton einmalig ab,- der Zugführerschlüssel ist nun freigegeben.

Als Triebfahrzeugführer dürfen Sie nach Erhalt der Fahrerlaubnis den PZB- Magnet (2000 Hz) in Höhe des Signals Ra 11 mit dem Zugführerschlüssel unwirksam schalten. Bei Unwirksamkeit des Magneten leuchtet ein Kennlicht am Signal Ra 11 auf.

Nach Überfahrt des Zuges über einen in Fahrtrichtung hinter dem PZB- Magnet liegenden Achszählkontakt wird der PZB- Magnet wieder wirksam geschaltet.

Im Rangierbetrieb bleibt der PZB- Magnet wirksam, das Signal Ra 11 ist gültig, der Zugleiter stimmt den Rangierarbeiten auf Anfrage in Abhängigkeit der Betriebslage zu.

**2.4561.07 Angaben für die Betriebsstellen der freien Strecke**

Haltepunkt km 2,132	km 2,132	ohne
----------------------------	-----------------	-------------

Für vorsandende und nach Roßberg zurückkehrende Triebfahrzeuge, ohne weitere Einrichtungen.

Anschlussstelle Mennisweiler	km 3,561	TMWL
-------------------------------------	-----------------	-------------

Infrastrukturanlagen:

Abstellgleis, Nutzlänge 20 m/ BÜ/ 45 m.

zu § 15 (1) Weichen, Signalabhängigkeit

Weiche 1, Grundstellung geradeaus, schlüsselabhängig zu elektrischer Schlüsselsperre Bf Bad Wurzach (Zf- Schlüssel).

zu § 15 (3) Flankenschutz

Gleissperre Gs I, Grundstellung aufgelegt, schlüsselabhängig zu Weiche 1.

zu § 15 (10) Aufbewahrung der Schlüssel

Elektrische Schlüsselsperre am Bahnsteiganfang Bf Bad Wurzach.

zu § 27 (12) Bedienung von Anschlussstellen

Die Bedienung der Anschlussstelle muss als Sperrfahrt erfolgen.

zu § 45 (6) Bahnkörper in Längsrichtung von Verkehrsräumen einer Straße

Zwischen km 3,3 und km 5,5 verlaufen Feldwege abschnittsweise unmittelbar parallel am Bahnkörper entlang.

Tf geben Zp 1, wenn Straßenfahrzeuge mutmaßlich den Bahnbetrieb durch Ihre Bewegung gefährden können.

zu § 48 (2) Sichern von Bahnübergängen

Beim Rangieren durch Posten.



- bleibt frei -



2.4561.A001 Kommunikationskonzept

1 Zugmeldeleitung Fahrdienstleiter - Zugleiter

Der Fahrdienstleiter Roßberg kommuniziert mit dem Zugleiter Waiblingen über die Rufnummer der Zugmeldeleitung gemäß Rufnummernverzeichnis der SbV, vgl. **WEG-SbV-1.0002.A001**. Die ausschließlich betrieblich veranlassten Gespräche werden auf Sprachspeicher aufgezeichnet.

2 Verbindung Zugleiter – Triebfahrzeugführer

Für die Verbindungsaufnahme wird der öffentliche Mobilfunk genutzt. Es sind die Netze der Telekom vorzugsweise, alternativ der Vodafone oder e-plus zu nutzen. Triebfahrzeugführer rufen für Zuglaufmeldungen und sonstige betrieblich veranlasste Meldungen ausschließlich die Rufnummer der Zugmeldeleitung des Zlr Waiblingen gemäß Rufnummernverzeichnis der SbV, vgl. **WEG-SbV-1.0002.A001**.

3 Verfügbarkeit der Mobilfunkgeräte

Der Triebfahrzeugführer muss, bei Einfahrt in die Strecke, ein Mobiltelefon mit einer Batteriekapazität von über 50 %, im eingeschalteten Zustand, mit sich führen.

Das Gerät darf nur für dienstliche Gespräche zwischen Triebfahrzeugführer (Zugführer) Zugleiter und Rangierer genutzt werden.

4 Notrufe

Bei der Nutzung von Mobiltelefonen mit Anklopf Funktion ist diese vom Triebfahrzeugführer einzuschalten.

Im Falle eines sonstigen Gesprächs während des Verkehrs auf der Strecke Roßberg – Bad Wurzach ist im Falle eines anklopfenden Gesprächs beim Tf- Gerät durch ihn das laufende Gespräch zu unterbrechen, um den anklopfenden Ruf ggf. als Notruf identifizieren zu können.

5 Mitteilung der Rufnummer

➤ Aus dem DB-Netz auf die Roßbergbahn übergehende Züge:

Zugführer melden sich unmittelbar nach Ankunft in Roßberg beim Zugleiter und teilen diesem die Rufnummer seines Mobiltelefons mit. Der Zugleiter trägt die Rufnummer in das Meldebuch in die dafür vorgesehene Spalte in. Die Annahme eines Zuges durch den Zugleiter darf erst nach Bekanntsein der Rufnummer des Zuges erfolgen.

➤ In Bad Wurzach wendende Züge:

Der Zugführer muss das gleiche Mobiltelefon mit der gleichen SIM- Karte wie bei der Hinfahrt verwenden. Der Zugleiter führt die Rufnummer in der nächsten Zeile für die zurückkehrende Zugfahrt wieder auf.

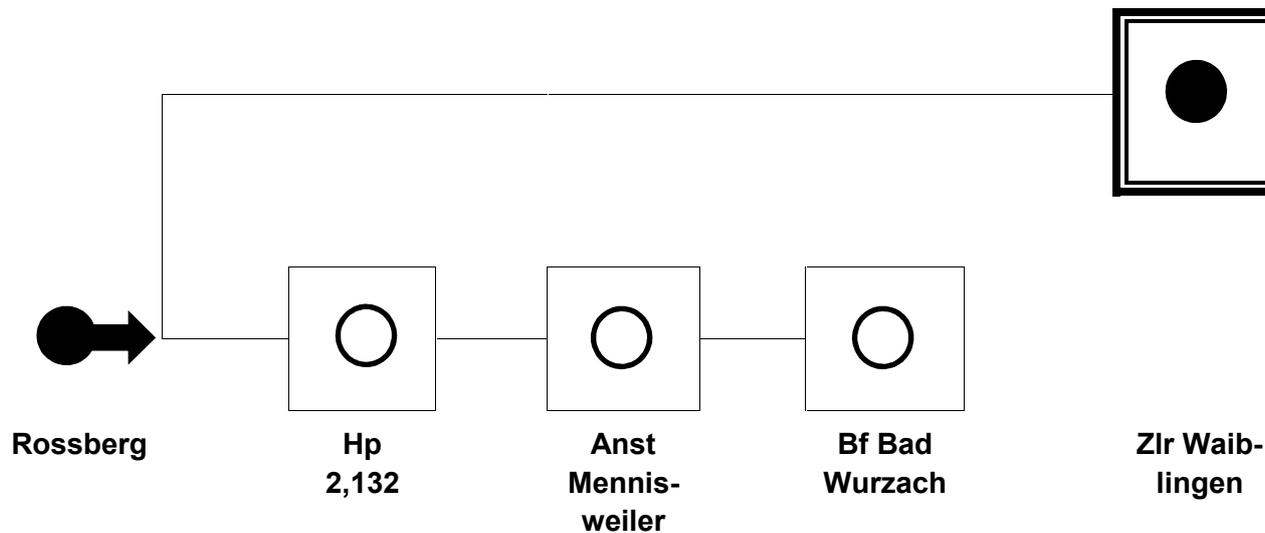


- In Bad Wurzach beginnende Züge:
Der Zugführer meldet sich bei Meldung der Abfahrbereitschaft und teilt dem Zugleiter die Rufnummer des Zuges mit. Der Zugleiter trägt die Rufnummer in das Meldebuch in die dafür vorgesehene Spalte in. Erst danach darf die Fahr-anfrage durch den Zugführer erfolgen.

- Rangierfahrten:
Der Triebfahrzeugführer meldet sich bei Beantragung der Rangierarbeiten und teilt dem Zugleiter dessen Rufnummer mit. Der Zugleiter trägt die Rufnummer in das Meldebuch in die dafür vorgesehene Spalte in. Erst danach darf die Frei-gabe des Bf Bad Wurzach für Rangierarbeiten durch den Zugleiter erfolgen.



Darstellung der Zugleitstrecke gemäß FV- NE Anlage 2



DB Netz AG	Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH im Auftrag der Stadt Bad Wurzach
---------------	---



- bleibt frei -



Gegenrichtung

VzG

Roßberg - Bad Wurzach

Hg

50 km/h

1	2	3a	3b	4	5	6
ab km	Höchstgeschwindigkeit	Betriebsstellen, ständige Langsamfahrstellen	Lage der Betriebsstelle km	Bst	Zmst/ Zlmst/ Zlst	Besonderheiten
10,960	40	Bad Wurzach	10,960	Bf	Zlmst	
9,200		∓				
8,180						•
8,166	20	BÜ 8,166				•
	50					
7,044						
7,033	20	BÜ 7,033				
	50					
6,180						•
	20	BÜ 6,177				•
	50					•
5,655						•
5,638	20	BÜ 5,638				•
	50					•
5,127						•
5,119	20	BÜ 5,119				•
	50					•
4,300						•
	20					•
4,289		BÜ 4,289				•
	50					
		Anst Mennisweiler	3,600			Bedienung nur durch Sperrf
1,900						28,5 Promille
		Ne 2	0,931			
0,531		Esig B, Betriebsführungsgrenze	0,531			
0,000		Roßberg (DB NETZE)	0,000	Bf	Zmst	Betriebsführung DB Netze



Besondere Vorsicht beim Rangieren

Bst	Geschwindigkeitsbeschränkung bei der Einfahrt (km/ h)	Gefälle		Hand- oder Feststellbremsen anziehen in abgestellten Fahrzeugen: 1 Bremse für je ... angefangene Achsen	Abstoßen und Ablaufen lassen verboten nach Gleis	Rangierfahrt	
		In der BSt	Gegen Strecke Richtung			Ohne bediente Bremse: ... Achsen	Je eine bediente Bremse: Für je ... weitere Achsen
	§ 17 (3)	§ 53 (5)		§ 44 (19), § 58 (3), (5)	§ 56 (1)	§ 57 (1)	
Bf Bad Wurzach	30	2,5‰	-	8	Alle Gleise	32	12



- bleibt frei -

**3.4561.0 Infrastruktur****Bf Bad Wurzach, km 8,050 bis 10,958 (TBW)**

Gleis	Länge/ Funktion	Bahnsteiglänge/ -höhe
1	148 m; Ausfahrgleis, Abstellgleis	55 m, 55 cm
2	157 m (Ra 12 W 3 – Prellbock) durchgehendes Hauptgleis, Zugein- und Ausfahrten	55 m, 55 cm
3	115 m, Umfahrgleis	

Gleisanschlüsse

Weiche	Anschließer
W 19/ 23	SGO, Anschlußgleis 4 (links des durchgeh. Hauptgl.)
W 22/ 25	SGO, Anschlußgleis 5 (links des durchgeh. Hauptgl.)
W 20/ 26	SGO, Anschlußgleis 3 (rechts des durchgeh. Hauptgl.)
(W 27)	SAR, Anschlußweiche vorübergehend ausgebaut

3.4561.1 Bleibt frei**3.4561.2 Regelungen zur ESO****Signale links vom Gleis**

Fahrrichtung Bad Wurzach – Roßberg:
Signale **BÜ 4** zwischen B- km 10,0 und 9,6.

3.4561.3 Regelungen zur BGV- D 33

Zwischen W 19 und W 25 ist kein Schutzraum vorhanden. Betreten
nur im gesperrten Gleis erlaubt.

**3.4561.4 Regelungen zur FV- NE****zu § 14** Fahrwegprüfung

Der Zugführer prüft den Fahrweg zwischen der Bahnhofsgrenze und dem Ende des Gleises 2.

zu § 14 (5) Kennzeichnung besetzter Einfahrgleise

Das Gleis 2 darf teilweise durch Fahrzeuge besetzt sein.

Der teilweise zu besetzende Bereich darf sich zwischen Ra 10 der Weiche 3 und Gleisanschluss erstrecken. Die Fahrzeuge sind mit dem Signal Sh 2 in Richtung Roßberg zu signalisieren.

Für den Fall einer teilweisen Besetzung ist eine Abstellmeldung an den Zugleiter zu geben.

zu § 15 (1) Zuständigkeit

Alle Weichen und Gleissperren des Bf Bad Wurzach sind in Grundstellung verschlossen und liegen unter Zentralverschluss des Zugführerschlüssels über die Mehrfachschlüsselsperren Ms 1 und Ms 2. Sie werden durch das Zug- und Rangierpersonal bedient.

zu § 15 (2) Abweichungen von der Grundstellung

Aus Gleis 1 darf bei Zugkreuzungen ausgefahren werden. Hierzu wird die Gleissperre I abliegend (in Minuslage) verschlossen. Erst in Gewahrsam des Zugführerschlüssels darf eine Fahranfrage gestellt werden. Siehe hierzu Prozess unter § 20 (4).

zu § 15 (3) Flankenschutz

Die Anschlussgleise der SGO, SAR und Gleis 1 haben Gleissperren, welche als Flankenschutzeinrichtungen schlüsselabhängig zu den jeweiligen Abzweigweichen sind.

zu § 15 (10) Aufbewahrung der Schlüssel

Zugführerschlüssel:

Aufbewahrung in elektrischer Schlüsselsperre am Bahnsteigende. Die Rückgabe des Zugführerschlüssels in die elektrische Schlüsselsperre muss dem Zugleiter durch den Zugführer gemeldet werden (Wortlaut: „Zugführerschlüssel in elektrischer Schlüsselsperre verschlossen“).

Weichenschlüssel:

W 1 bis 3, 27, Gs I-: Mehrfachschlüsselsperre 1 am Bahnsteigende.

W 19 – 26: Mehrfachschlüsselsperre 2 in Höhe km 10,5 (vor Bü 2).



Schlüssel für Unwirksamkeitsschalter BÜ's 9,2 bis 10,0:

Mehrfachschlüsselsperren 1 und 2.

Rangierschalter- Schlüssel:

Mehrfachschlüsselsperre 2.

Zwischen den Mehrfachschlüsselsperren besteht ebenfalls eine Schlüsselabhängigkeit:

Ist Mehrfachschlüsselsperre 1 durch den Zugführerschlüssel aufgeschlossen, kann Mehrfachschlüsselsperre 2 durch einen Abhängigkeitsschlüssel ebenfalls aufgeschlossen werden.

Für Rangierarbeiten, welche lediglich das Stellen der W und Gs im Bereich SGO erfordern, genügt die alleinige Bedienung der Mehrfachschlüsselsperre 2.

zu § 17 (3) Zugeinfahrten

Die Einfahrt in den Bahnhof Bad Wurzach erfolgt planmäßig und signalisiert in Gleis 2 mit 30 km/h.

Ist das Einfahrgleis teilweise besetzt, so sind die Fahrzeuge im Gleis mit dem Signal Sh 2 zu sicher und dem einfahrenden Zug Befehl 12, Grund Nr. 1 zu geben. ●

zu § 20 (4) Zugkreuzungen, Durchführung

In Gleis 2 wird grundsätzlich eingefahren.

Aus Gleis 1 darf bei Zugkreuzungen ausgefahren werden.

Erst nach Ankunftsmeldung des eingefahrenen Zuges darf der Zugleiter den Zugführerschlüssel fernbewirkt freigeben.

Anschließend wird der Fahrweg aus Gleis 1 durch das Zugpersonal eingestellt und danach eine Fahrwegsicherungsmeldung an den Zugleiter abgegeben.

Nach der Fahrwegsicherungsmeldung darf die Fahranfrage gestellt werden.

zu § 20 (5) Einfahrt des zweiten Zuges ohne Halt an der Trapeztafel

Nicht erlaubt.

Zustimmung zur Einfahrt:

Durch das Signal Zp 11 oder fernmündlich durch den Zugführer des zuerst eingefahrenen Zuges. Einfahrtsgeschwindigkeit: 20 km/h.

zu § 26 Planmäßiges Sperren von Streckengleisen

Planmäßig darf der Streckenabschnitt zwischen dem Einfahrsignal Roßberg und dem Signal Ne 1 des Bf Bad Wurzach gesperrt werden.

**zu § 27 (12) Bedienung von Anschlussstellen**

Die Bedienung der Anschlussstelle Mennisweiler ist nur von Bf Bad Wurzach aus als Sperrfahrt möglich. Der Zugführerschlüssel ist mitzuführen.

zu § 48 (2) Sichern von Bahnübergängen

Die Bestimmungen des § 48 (2) gelten uneingeschränkt.

zu § 52 (5) Zustimmung zu Rangierfahrten

Rangierfahrten bedürfen der Zustimmung des Zugsleiters. Eine besondere Zustimmung ist für Rangierfahrten aus Gleis 2 in Richtung SGO-/ SAR- Anschlüsse ab Signal Ra 11 notwendig.

zu § 55 (1) Befahren von Übergängen

Alle Bahnübergänge im Bahnhofsbereich sind bei Rangierarbeiten nur mit besetzter Spitze der Rangierabteilung zu befahren.

zu § 59 (3) Gefährdende Rangierbewegungen

Bevor einer Zugfahrt zwischen Roßberg und Signal Ne 1 des Bf Bad Wurzach zugestimmt wird, ist das Rangieren zwischen Signal Ra 11 und Ra 10 im Bf Bad Wurzach einzustellen und die Fahrweegelemente in diesem Bereich Grundstellung zu verschließen. Der Zugsleiter beachtet die Bedingungen nach § 59 (5).

zu § 59 (4) Abstellverbot

Vorübergehende Fahrzeugabstellungen über die Weiche 3 und die Gs I sind während der Dienstruhe zulässig, wenn diese jeweils in Minuslage verschlossen sind.

zu § 60 (1) Übergang von einer Rangierfahrt in eine Zugfahrt

Die Zugfahrt beginnt mit Vorbeifahrt am Signal Bü 2 in Höhe km 10,509.

zu § 60 (2) Übergang von einer Zugfahrt in eine Rangierfahrt

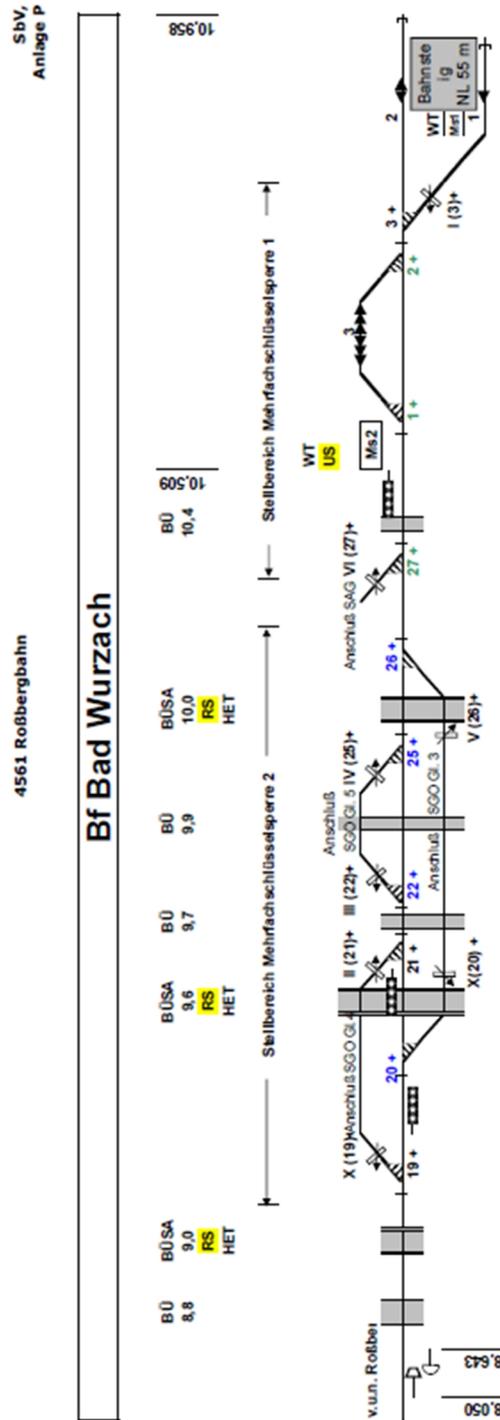
Die Rangierfahrt beginnt frühestens mit Vorbeifahrt an der Spitze der Weiche 1.

3.4561.5 bleibt frei

3.4561.6 bleibt frei



3.4561.7 **Bahnofsplan**



Nutzlängen: Gleis Länge Zweck

Gleis	Länge	Zweck
1	148 m	Abstellgleis, Ausfahrgleis
2	157 m	Einfahr-/ Ausfahrgleis
3	115 m	Umfahrgleis



- bleibt frei -



Auszug Bremstafel für 400 m nach Anlage 22 der FV-NE zu § 41 (1)

Fahrtrichtung		maßgebendes Gefälle		Brems- stellung	Mindestbremsleistung bei			
Von	nach				20 km/h	30 km/h	40 km/h	50 km/h
Roßberg		28,5 ‰	1: 35	P	40	40	40	40
Bad Wurzach				G	42	42	42	42
Bad Wurzach		28,5 ‰	1: 35	P	40	49	61	80
Roßberg				G	42	56	86	x



- bleibt frei -



5.4561.4 Nichttechnisch gesicherte BÜ - Roßbergbahn

Lfd. Nr.	Bahnhof/ freie Strecke	Bahn - km	Straßenbaulast-träger	Art der Sicherung
1	Freie Strecke	0+960	Forstweg	Ü + P
2	Freie Strecke	2+090	Weg	Ü + P
3	Freie Strecke	2+270	Weg	Ü + P
4	Freie Strecke	2+570	Weg	Ü + P
5	Freie Strecke	3+308	Straße	Ü + P
6	Freie Strecke	3+560	Straße	Ü + P
7	Freie Strecke	3+806	Privat-Überweg	Ü + P
8	Freie Strecke	3+915	Straße	Ü + P
9	Freie Strecke	4+289	Straße	Ü + P
10	Freie Strecke	4+505	Weg	Ü + P
11	Freie Strecke	4+868	Straße	Ü + P
12	Freie Strecke	5+119	Straße	Ü + P
13	Freie Strecke	5+638	Straße	Ü + P
14	Freie Strecke	6+177	Straße	Ü + P
15	Freie Strecke	7+033	Straße	Ü + P
16	Bahnhof	8+166	Weg	Ü + P
17	Bahnhof	8+896	Weg	Ü + P
18	Bahnhof	9+745	Fußweg	Ü + U
19	Bahnhof	9+906	Fußweg	Ü + U
20	Bahnhof	10+481	Fuß- / Radweg	Ü + U

- Ü Übersicht
 Ü + P Übersicht in Verbindung mit BÜ4
 Ü + U Übersicht + Umlaufsperr
 Lf Ständige Langsamfahrstelle



- bleibt fei -



5.4561.5 Besonderheiten zu den BÜ- Sicherungsanlagen der Roßbergbahn

Die Ausstattung der BÜSA für betriebliche Handlungen ist in der nachstehenden Liste dargestellt. Grau geschummert sind die Anlagen in unmittelbarer Nähe der BÜSA.

Lesen Sie die Liste für die Richtung von oben nach unten, für die Gegenrichtung von unten nach oben.

BÜSA, die schaltungstechnisch eine Kette bilden, sind nicht durch einen waagerechten Strich voneinander getrennt.

BÜSA ohne Grundsteller sind bei der km- Angabe unterstrichen.

Bei vorhandener zusätzlicher Einschaltung durch IMU oder IRE ist dies in der Spalte ET angegeben.

BÜSA mit Automatik- Hilfeinschaltung sind in den Spalten HET durch ein „A“ gekennzeichnet.

Unwirksamkeitstasten, welche von Zugfahrten planmäßig bedient werden und über eine DB 21- Schließung verfügen, sind in der Spalte UT mit einem „R“ gekennzeichnet.

Weitere Angaben, z.B. zur Örtlichkeit, sind mit Fußnoten („1“) gekennzeichnet.



Richtung								BÜSA km	Gegenrichtung							
UT	BÜ2	ET	ET/ AT	HPL	Üsw 1	RS	HET		HET	RS	Üsw 2	HPL	ET/ AT	ET	BÜ2	UT
	X						X	2,897	X		X				X	
X	X						X	7,292	X		X				X	
	X						X	9,065	X	X						
	X						X	9,625	X	X	X				X	
	X				X	X	X	10,029	X	X			WT		X	US

Besonderheiten:

Bedienungshinweise BÜ- Kette Bf Bad Wurzach:

Zugfahrten Roßberg – Bad Wurzach müssen mit Zugschluss den Bahn-
km 10,5 (Ra 11) befahren und dürfen erst danach enden.

Nach Überfahrt des Kontaktes der Gegenrichtung ist die BÜ- Kette
9,065 bis 10,029 unwirksam.

Rangierfahrten über die BÜ- Kette:

Der Unwirksamkeitsschalter muß dauerhaft eingeschaltet werden.

Die Schlüssel für die Rangierschalter müssen der
Mehrfachschlüsselsperre 2 entnommen werden, um die technische
Sicherung der Bahnübergänge herbeiführen zu können.

Zugfahrten Bad Wurzach – Roßberg:

Der Zugführer bedient vor Abfahrt die Wirksamkeitstaste (WT) mit
Schlüssel DB 21. Die WT befindet sich am Bahnsteiganfang.



Sicherung von techn. gesicherten BÜ bei Ausfall

Für die Abwicklung von Unfällen und Störungen sowie bei (ggf. geplantem) längerem Ausfall der BÜ- Sicherungsanlagen gelten folgende Angaben:

BÜSA km	querende Straße	Gemeinde/ Stadt	Im Störungsfall oder bei Ausfall zu sichern mit:
2,897	L 314	Stadt Bad Waldsee	1 BüP + 3 HiP
7,292	K 7932	Stadt Bad Wurzach	1 BüP + 1 HiP
9,065	L 314		1 BüP + 1 HiP
9,625	Werksstraße SGO		1 BüP
10,029	L 314		1 BüP + 1 HiP



- bleibt frei



UNFALLMELEDETAFEL I



Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH

Eisenbahninfrastrukturunternehmen

Anlage 1 (zu 5.6.1)

Strecke / Netz: 4561 Roßbergbahn

Betriebsstelle: Zentrale Zugleitung in
Waiblingen

Nach einem Unfall im Bahnbetrieb:

Aufgaben des Mitarbeiters

Ruhe bewahren! Überblick verschaffen!

Unfallmeldestelle verständigen: (Notruf absetzen – FV-NE § 19 (7))

Funk Kanal: _____ Telefon: 07151/303 80 61

Mobilfunk: _____

... Streckensperrung / Gleissperrung veranlassen

... Was ist geschehen?

Ort: Strecke von ... nach ... ; Bahn-km

Personen verletzt? Wenn möglich Anzahl angeben

Feuer ausgebrochen?

... Gefährliche Stoffe freigeworden (UN-Nr. bzw. Placards-Nr. (Gefahrzettel))?

... Wenn berechtigt: Fahrleitung abschalten, erden; sonst Abschaltung und Erdung veranlassen

Die Unfallmeldestelle verständigt Feuerwehr, Polizei und Rettungskräfte!

Nachbargleise oder Straße beeinträchtigt?

Unfallstelle sichern

... Erste Hilfe leisten

... Feuer bekämpfen (Löscher auf Triebfahrzeug)

Maßnahmen (soweit möglich) vor Eintreffen der Einsatzleitung:

... Spuren und Beweisstücke sichern

... Zeugen ermitteln (Anschriften aufschreiben)

... Eintreffende Helfer einweisen

... Für Absperrung sorgen

... Untersuchenden Stellen Auskunft geben

... Ergänzungsmeldung an Unfallmeldestelle

Wenn der Notfallmanager des EIU bzw. die Einsatzleitung eintrifft, diesen über die Situation und die ergriffenen Maßnahmen unterrichten.

Stand: 10.04.2013

Datum



- bleibt frei



**UNFALLMEDELDTAFEL II
MEDELDTAFEL EVU**



Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH
Eisenbahninfrastruktur- / Verkehrsunternehmen

Anlage 2a (zu 5.6.2)

für die Unfallmeldestelle: 4561 Roßbergbahn
Strecke/Bereich

	Maßnahmen und Meldungen	Meldung an (Name, Anschrift, Rufnummer, Fax, e-mail)
1.	- Strecke/Gleise sperren / Züge zurückhalten - weitere Gefahrenabwehr	Zugleitung (ZZL) in 71334 Waiblingen Seewiesenstraße 19-23; 07151 – 303 80 61 (mit Rufumleitung) Email: AVLzugleitung-wn@transdev.de
2.	Fremdrettungskräfte verständigen: Dabei jeweils angeben: a) Gefährliche Stoffe freigeworden b) (UN- oder Placard- Nr.)? c) Grundwasser gefährdet?	Telefonnummern siehe unten bzw. Rückseite
	örtliche Rettungsleitstelle(n)	Siehe Rückseite
	zuständige Feuerwehr(en)	Siehe Rückseite
	zuständige Rettungsdienste	Siehe Rückseite
	zuständige Polizeidienststelle(n) (gemäß Unfallmeldetafel III)	Siehe Rückseite
3.	Bisher getroffene Maßnahmen überprüfen	
4.	Notfallmanager verständigen. Dabei angeben: d) Gefährliche Stoffe freigeworden e) (UN- oder Placard- Nr.)? f) Grundwasser gefährdet? g) Aufgleisung/Instandsetzungen erforderlich? ggf. weitere Hilfskräfte verständigen	Verweis auf Dienstplan öBL siehe Rückseite
5.	Beteiligte EVU verständigen, wenn Mitarbeiter oder Fahrzeuge betroffen sind. Mit EVU Betreuung und Evakuierung der Reisenden abstimmen. Wenn erforderlich: Information an anschließende EIU (z.B. DB) Wenn erforderlich: Weitere Stellen oder Behörden verständigen.	Aufstellung der EVU und Ansprechpartner
6a.	Betreuung und Ablösung der betroffenen Mitarbeiter organisieren	öBL siehe Rückseite
6b.	Umleitung oder Busnotverkehr wenn nötig organisieren, Fahrgastinformation veranlassen!	Zugleitung
7.	Stellen im EIU / EVU, z. B. öBL/EBL, Pressestelle wenn erforderlich: Bautechnische Dienststelle (EIU) Signaldienst (EIU) Werkstatt benachrichtigen (EVU) Lauffähigkeitsuntersuchung veranlassen (EVU) Ersatztriebfahrzeug/-zug organisieren (EVU)	öBL siehe Rückseite
8.	wenn erforderlich: externe technische Hilfe anfordern z. B. Straßenkran / externer Hilfszug	öBL siehe Rückseite

Stand: 10.04.2015



- bleibt frei



Erreichbarkeit von Zugfolgestellen/ Zuglaufmeldestellen

Rufnummern/ Kanäle vgl. Modul 1.0002.A001

VzG-Strecke	Bst	Zugmeldeleitung	Bündelfunk	Festnetz
4561	ZZL WN	+ Spsp		
	Bf TROS	+		
	Bf TBW	Mobiltelefon		

**Prüfung
am:**

durch:

Prüfergebnis:

zu verwendende Kürzel:

i.O. in Ordnung, anzumerken hinter den Angaben in der Liste

e eingeschränkt: Nennung Bst und Befund mit Priorität der Abarbeitung:

S: Sofortmaßnahme

1: innerhalb Inspektionsfrist

2: beobachten

